Weiterbildung Systemische Supervision

7. Kursblock, 17./18.8.2013
„Fallsupervision und szenisches Arbeiten“

mit Annette Plobner
Tel. 0511 9296-3190
E-Mail: annette.plobner@hs-hannover.de

„Es gibt nur wenig, was man wirklich dabei falsch machen kann. Ihr könnt die Methode vielfältig verändern oder auch nur kleine Elemente davon verwenden.“

„Wenn ich in der Aufstellung etwas übersehe, bringt es die Gruppe in der Auswertungsrunde.“

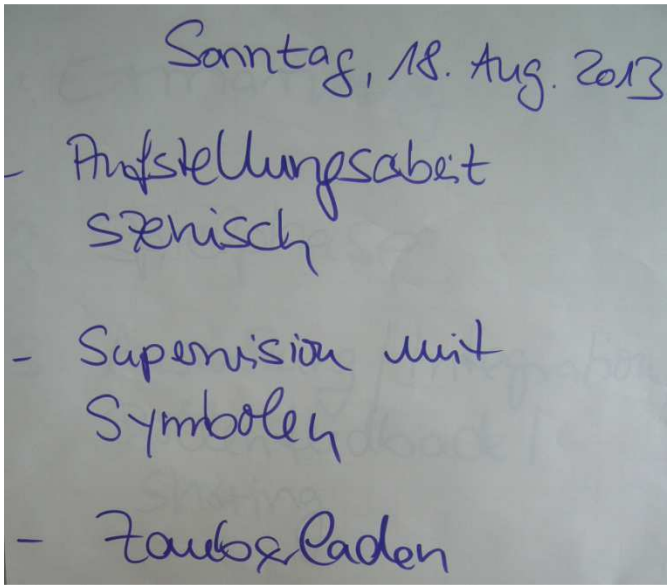
Sonnabend:

Szenische Vorstellung: Mein/e Kollege/Freundin/Lieblingsklienten beschreiben mich (auch geeignet als Methode, einen Fall einzubringen: Supervisand/in spricht aus der Rolle eines Klienten).

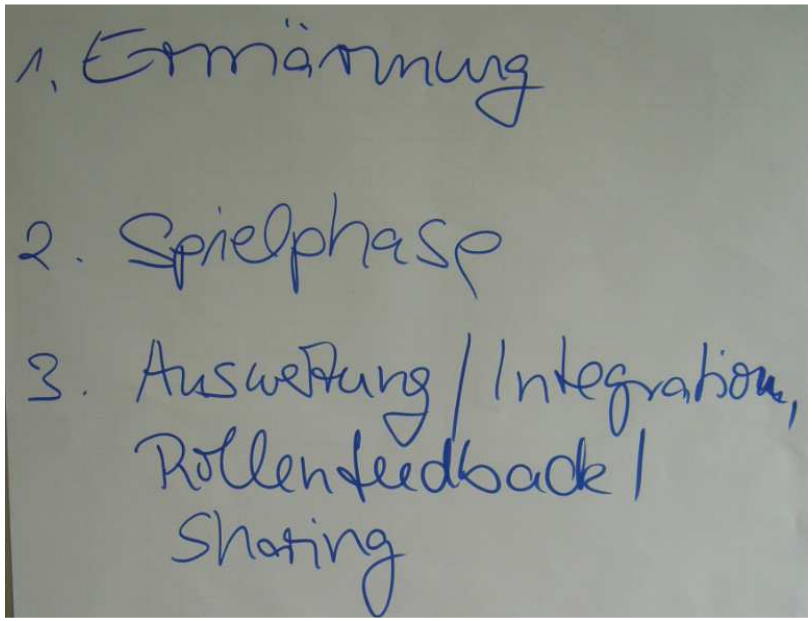
Demonstration **Supervision mit Mitteln des Psychodramas**:
Regina am Übergang

Üben, jemandem **in die Rolle** und wieder heraus zu helfen.

Der Unterschied zwischen Fallbesprechung und Fallsupervision.
Der Unterschied zwischen Strukturaufstellung und Psychodrama.



Ablauf einer szenischen Arbeitsphase:



Supervision **mit Symbolen**

- Schleichtiere
- große Plüschtiere
- Haushaltskram
- Steine
- Aufstellungsfiguren
- …

Üben: Supervision mit Symbolen – das Material ist ein starker Mitgestalter.

Der **Zauberladen**: Welche Eigenschaften hättest du gern / welche wertvollen Eigenschaften hast du reichlich und bietest sie zum Tausch?

Für mehr Gelassenheit: der Weiterwinker. Im Tausch dafür: gute Laune. 60 Prozent sind kein Problem, die gute Laune wächst nach.

Für ein dickes Fell (waschbar bei 30 Grad, kein Weichspüler): ein Teil meiner Sensibilität (und noch etwas dazu – der Protokollschreiber wünscht sich ein besseres Gedächtnis). Das dicke Fell wird gleich getestet.

Für Genügsamkeit: der Jack-in-the-box sagt rechtzeitig „sch☺n“. Im Tausch dafür: 25 Prozent meiner Ideen. Das ist ein hoher Preis!

Das **Theater der Unterdrückten** – in die Rolle gehen, damit die Geschichte ein besseres Ende bekommt: In Berlin www.kuringa.org

Jutta-Sprüche 8/2013:

„So bricht der Keks immer an einer Stelle, die man vorher nicht weiß.“

„Wie viele Leute haben was in den Sand gesetzt und sind erst danach erfolgreich geworden.“

„Das Neue, wie wir wissen, entsteht immer jenseits der Ordnung.“